

Demokratie an den Schulen – Beitrag SchA

Schule ist ein Raum, in dem tagtäglich ein geteiltes Miteinander von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern stattfindet.

Durch die Verbindung von Zugehörigkeit, Mitwirkung, Mitgestalten, Anerkennung und Verantwortung wird hier Demokratie erlebt und gelebt. Demokratische Verhältnisse auf den verschiedensten Ebenen innerhalb und außerhalb der Schule sind auch eine wichtige und grundlegende Erfahrung für unsere Kinder.

Zugehörigkeit, Gemeinschaft und friedvolles Zusammenleben aber auch Abgrenzung von anderen soll von den Schülerinnen und Schülern als demokratische Grundsituation verstanden werden: Einander nicht in blinder Gefolgschaft mit Fremdenfeindlichkeit begegnen. Alternativen zur Gewalt wahrnehmen und wählen.

Aktive Einbeziehung der Eltern ins Schulleben:

Eine wichtige Gruppe in der Kommunikation mit den Eltern stellt der sog. Elternbeirat dar. Der Elternbeirat bringt Eltern und Schule zusammen. Die Aufgaben und Rechte des Elternbeirats sind gesetzlich geregelt. Er ist an jeder Schule gewählt und eingerichtet. Er befasst sich zum Beispiel mit Problemen, die von Eltern an ihn herangetragen werden und ermöglicht über Elternspenden Anschaffungen, die die Schule nicht tätigen kann. Er wirkt bei allen Angelegenheiten, die für die Schule von Bedeutung sind, beratend mit. In den meisten Klassen wird zudem ein Klassenelternsprecher gewählt. Der Elternbeirat wirkt auch im Schulforum mit. Die Schulleitungen treffen sich regelmäßig mit dem Elternbeirat.

Zudem gibt es regionale und überregionale Arbeitsgemeinschaften, wie beispielsweise AGEB (Arbeitsgemeinschaft der Elternbeiräte an Nürnberger Realschulen und Gymnasien) und LEV (Landes-Eltern-Vereinigung der Gymnasien in Bayern e.V)

Viele Schulen weisen etwa über ihre Homepage auf die Gremien der Eltern hin und bitten um Mitarbeit.

An den Schulen liegt auch ein Konzept zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft von Schule und Elternhaus vor bzw. wird daran gearbeitet. Entsprechende Leitlinien für diese Arbeit findet man etwa auf der Homepage der Stiftung Bildungspakt Bayern (http://bildungspakt-bayern.de/wp-content/uploads/2015/03/150205_Broschuere_Leitlinien_A5.pdf)

Aktive Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler

In der Schülermitverantwortung (SMV) arbeiten Schüler an der Gestaltung ihrer Schule und des Schulwesens mit. Sie vertreten dabei in erster Linie die Interessen ihrer Mitschüler und werden auch von den Schülern - meistens über die Klassensprecherversammlung - gewählt.

Seit dem 18. Januar 2008 besteht in Bayern erstmals eine demokratisch gewählte Vertretung aller Schülerinnen und Schüler, der Landesschülerrat. Das sechsköpfige Gremium wird von den 40 Bezirksschülersprechern gewählt. Dieses bringt die Interessen und Anliegen der Schüler von Förder-,

Mittelschulen, Realschulen, Gymnasien, Berufsschulen sowie Berufs- und Fachoberschulen zur Sprache. Es kann dem Kultusministerium gegenüber Vorschläge und Anregungen formulieren.

In Nürnberg in seit Jahren in Nürnberg der Verein Stadt-SV Nürnberg e.V. aktiv. Die Stadtschülervertretung vertritt alle Schülerinnen und Schüler in Nürnberg. Es gibt monatliche Sitzungen, in denen die Jugendlichen aktuelle Themen, Vorschläge und Forderungen diskutieren. Die Gruppe trifft sich regelmäßig mit Mitarbeitern des Geschäftsbereichs und mit 3.BM um sich über Themen, die die Nürnberger Schulen betreffen auszutauschen und Forderungen vorzutragen.

Die Stadt-SV wird von beiden pädagogischen Ämtern mit einem Zuschuss in Höhe von jeweils 350.- Euro jährlich unterstützt.

Am 20.04.2012 hat der Schulausschuss der Stadt Nürnberg der Stadt-Schülervertretung eine beratende Expertenmeinung bei Schulausschusssitzungen zugesprochen. Als Sachverständige können die gewählten Schülerinnen und Schüler der Stadt-Schülervertretung Stellung zu allen Themen nehmen, die sie betreffen. Hier fließt die Meinung der Schülerinnen und Schüler direkt in die Schulpolitik mit ein.

Seit 19. Februar 2013 wird jährlich die Nürnberger Schülersprecherkonferenz mit einem vielfältigen Programm rund um die kommunalen Strukturen der Nürnberger Schullandschaft veranstaltet. Dort finden auch Gespräche der Schülerinnen und Schüler mit den schulpolitischen Sprecherinnen und Sprechern und 3.BM statt. Die zu behandelten Themen und das Format der Schülersprecherkonferenz werden mit der Stadt-SV im Vorfeld abgesprochen.

Mitwirkung von Lehrkräften an den Schulen

In meist monatlichen Gesprächen tauschen sich Schulleitungen und Personalrat über aktuelle Themen der Schule aus. Der Personalrat hat insbesondere die Aufgabe, Maßnahmen, die der Dienststelle und ihren Angehörigen dienen, zu beantragen und dafür zu sorgen, dass alle zugunsten der Beschäftigten geltenden Gesetze, Verwaltungsvorschriften usw. durchgeführt werden. Die Aufgaben sind im Einzelnen im Bayerischen Personalvertretungsgesetz (BayPVG) geregelt.

Darüber hinaus haben die Lehrkräfte auch Möglichkeit beispielsweise über die Lehrerkonferenz ihre Meinungen um Geschehen an der Schule vorzutragen. Dies ist insbesondere im Schulentwicklungsprozess gegeben. An einige Schulen ist auch eine Schulentwicklungsgruppe eingerichtet, die entsprechend das Zusammenwirken der Schulleitung und der Lehrkräfte in Angelegenheiten der Schulentwicklung koordiniert bzw. unterstützt.

Qualitätsstandards der „familienfreundliche Schule“

Die Qualitätsstandards der familienfreundlichen Schule wie beispielsweise Beteiligung und Mitwirkung der Eltern sowie die Fortbildung und Qualifizierung aller an Erziehung und Unterrichtsbeteiligten wird unterschiedlich je nach Profil und Entwicklungsschwerpunkt der jeweiligen Schule umgesetzt. Die entsprechenden Konzepte wie etwa das Konzept zur Erziehungs- und Bildungspartnerschaft werden an einigen Schule öffentlich auf der Homepage dargestellt.

Die städtischen Schulen in Nürnberg haben sich zudem auf einen Qualitätsrahmen verständigt, der durch seine Handlungsfelder auch zur Unterstützung einer Schule mit Mitwirkungsmöglichkeiten beiträgt.

Schulforum

„An allen Schulen mit Ausnahme der Grundschulen und der Berufsschulen wird ein Schulforum eingerichtet. Mitglieder des Schulforums sind die Schulleiterin oder der Schulleiter sowie drei von der Lehrerkonferenz gewählte Lehrkräfte, die oder der Elternbeiratsvorsitzende sowie zwei vom Elternbeirat gewählte Elternbeiratsmitglieder, der Schülerausschuss und ein Vertreter des Sachaufwandsträgers. Das Schulforum berät Fragen, die Schüler, Eltern und Lehrer gemeinsam betreffen und gibt Empfehlungen ab, u. a. bei Fragen der Schulweg-Sicherung oder Baumaßnahmen an der Schule. Darüber hinaus ist bei bestimmten Entscheidungen das Einvernehmen des Schulforums erforderlich. Beispiele hierfür sind der Erlass der Hausordnung sowie die Festlegung der Pausenordnung und der Pausenverpflegung. Das Schulforum kann auf Antrag in Konfliktfällen vermitteln, allerdings nicht bei Ordnungsmaßnahmen, bei denen der Elternbeirat mitwirkt. Das Schulforum muss unverzüglich einberufen werden, wenn die Arbeitsgruppe Schülerzeitung dies nach einer ablehnenden Entscheidung des Schulleiters verlangt“

(<https://www.km.bayern.de/eltern/schule-und-mehr/schulforum.html>)

Eine Mitwirkung aller am Schulleben beteiligten Gremien ist damit gegeben.